



# Svitlana

„Ich bin bereit! Ich bin immer bereit!“ Diese oder eine ähnliche Aussage bekommt man zu hören, wenn man sich mit Svitlana unterhält. Sie kam vor drei Jahren aus der Ukraine nach Ostbelgien, um mit ihrem - damals noch zukünftigen - Mann zusammen sein zu können. Bei ihrer Ankunft konnte sie gar kein Deutsch sprechen, sodass sie „im Rathaus nur das Ja-Wort sagen konnte“.

---

Somit hat Svitlana gleich nach einer Woche nach der Heirat das Büro von Info-Integration besucht, um sich über die Deutschkurse zu informieren. „Ich war motiviert, die Sprache schnell zu lernen und habe zusätzlich zum Kurs vieles im Internet gelernt, natürlich hat mir auch mein Mann sehr viel geholfen. Ich finde sehr gut, dass man in Belgien die Möglichkeit hat, die Sprache kostenlos und schnell zu lernen, das finde ich super“, sagt sie. Ihre Motivation und den folgenden Erfolg belegt auch die Tatsache, dass sie bereits sechs Monaten nach ihrer Ankunft mit dem B1-Deutschkurs angefangen hat. Nach dem Abschluss des Kurses hat Svitlana eine Arbeit in Deutschland gefunden, gleichzeitig hat sie auch noch angefangen, den Integrationskurs zu besuchen. „Im Integrationskurs und den Deutschkursen habe ich viele neue Leute kennengelernt, mit denen ich bis jetzt Kontakt habe. Vielen Dank an die Leute, die diese Kurse organisieren. Denn das ist am wichtigsten, das ist die erste Etappe, die man machen muss, weil ohne Sprache geht gar nichts. Und jetzt, wenn ich die Sprache sprechen kann und Arbeit habe, dann fühle ich mich wohl.“ Darüber hinaus hat sich Svitlana über die Möglichkeit gefreut, Kontakt zu Menschen aus verschiedenen Ländern zu haben, da „alle zusammen von verschiedenen Traditionen und Erfahrungen erzählen konnten.“

Trotz der anfänglichen Sprachbarriere waren Svitlanas ersten Eindrücke von Belgien sehr positiv, bis auf ein paar kleine Ausnahmen: „Überall gibt es Vorteile und Nachteile. Die Leute hier sind sehr freundlich und hilfsbereit, aber das Wetter hier...die Sonne habe ich aus der Ukraine mitgebracht“, fügt Svitlana mit einem Lächeln hinzu. Außerdem muss man laut Svitlana in Belgien viel Geduld haben, was die bürokratischen Angelegenheiten angeht: „So klein Belgien auch ist, gibt es drei Regierungen, drei Sprachen und das ist bisschen kompliziert.“

---

**"Es ist toll, dass man bei Integrationskurs so unterschiedliche Leute kennenlernt."**

---

---

**"Ich habe immer gute Leute getroffen, die mir geholfen haben."**

---

Für die Zukunft wünscht sich Svitlana deshalb, dass ihr Abschluss zur Physiotherapeutin anerkannt wird, da sie in Belgien in diesem Bereich bislang nur als Praktikantin arbeiten kann. In diesem Sinne antwortet sie auf die Frage, ob sie mit ihrem Leben in Ostbelgien zufrieden ist: „Ich bin zufrieden und werde noch zufriedener, wenn ich meine Anerkennung des Diploms kriege.“ Darüber hinaus würde Svitlana gerne weiter Französisch lernen und nach dem Ende der Corona-Pandemie neue Länder entdecken, außerdem steht noch ein ganz privater Wunsch auf der Liste. In Anbetracht ihrer Pläne und Wünsche vertritt Svitlana folgende Lebenseinstellung: „Wir leben nicht nur für die Arbeit, wir brauchen auch Zeit für uns selbst, unsere Hobbys, Freunde und Familie, das ist wichtig für mich. Aber wenn man will, dann klappt alles!“ Was soll man da noch ergänzen?

